

waltung in diesem Gebiet braucht hier nicht eingegangen zu werden⁶⁾. Wichtiger in unserem Zusammenhang ist die Tatsache, daß sich die byzantinische Herrschaft in erster Linie auf das griechische Beamtentum, die griechische Bevölkerung und die griechische Kirche stützen mußte, auch wenn, wie wir gleich sehen werden, die lateinische Kirche in Apulien lange Zeit durchaus loyal der byzantinischen Herrschaft unterstand. Was die Ausdehnung der Bevölkerung griechischer Sprache und damit griechischer Gebräuche, griechischen Rechts und griechischen Ritus' betrifft, so können wir uns davon auf Grund mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Quellen sowie der Ergebnisse der Sprachwissenschaft ein recht gutes Bild machen⁷⁾. Auf der Insel Sizilien gab es an der Ost- und Nordostküste, etwa zwischen Taormina—Messina und Naso, im Val Demone, eine griechische Sprachzone, die sich teilweise bis ins 13. und 14. Jahrhundert erhielt⁸⁾. In Kalabrien finden wir eine griechischsprachige Bevölkerung im Aspromonte (wo sich um Bova bis heute eine kleine griechische Sprachinsel erhalten hat), die sich noch im 13. Jahrhundert auch in der Piana jenseits des Aspromonte bis in die heutigen Provinzen Catanzaro und Cosenza hinein erstreckte⁹⁾. Der dritte griechische Sprachraum war die Salentinische Halbinsel südlich der Linie Tarent—Brindisi¹⁰⁾; auch diese Sprachzone erhielt sich in einigen Orten um Calimera (südlich von Lecce) bis heute. Hinzu kommen natürlich Kolonien zugewanderter

⁶⁾ v. Falkenhausen hat das Bekannte zusammengestellt.

⁷⁾ Auszugehen ist immer noch von dem Werk von P. P. Rodotà, *Dell'origine, progresso, e stato presente del rito greco in Italia*, 3 Bde., (Rom 1758—63). Führend in der sprachwissenschaftlichen Forschung sind die Arbeiten von G. Rohlfs, vgl. bes. *Scavi linguistici nella Magna Grecia* (1933); ders., *Neue Beiträge zur Kenntnis der unteritalienischen Gräzität*, SB München 1962 Heft 5. Die zahlreichen anderen Arbeiten von Rohlfs bis 1958 verzeichnet L. Bihl, *Verzeichnis der Schriften von Gerhard Rohlfs (1920—58)*, in: *Romanica*, Festschrift für G. Rohlfs (1958) S. 522 ff. Dazu vgl. S. C. Caratzas, *L'origine des dialectes néo-grecs de l'Italie méridionale* (1958); O. Parlange, *Storia linguistica e storia politica nell'Italia meridionale* (1960); A. Guillo, *Inchiesta sulla popolazione greca della Sicilia e della Calabria nel Medio Evo*, *Rivista Storica Italiana* 75 (1963) S. 53 ff.; C. Giannelli, *L'ultimo Ellenismo nell'Italia meridionale*, *Scripta minora* (Studi Bizantini e Neoellenici 10, 1963) S. 307 ff.; B. Spano, *La grecità bizantina e i suoi riflessi geografici nell'Italia meridionale e insulare* (1965).

⁸⁾ Rohlfs, *Scavi* S. 82 ff.; ders., *Nuovi contributi al grecismo della Sicilia nord-orientale*, in: *Saggi e ricerche in memoria di Ettore Li Gotti* 3 (1961); I. Peri, *Città e campagna in Sicilia* (1953).

⁹⁾ Rohlfs, *Scavi* S. 5 ff. Zu Bova neuestens A. Catanea-Alati, *Le origini di Bova e del suo nome* (1969) S. 67 ff.

¹⁰⁾ Rohlfs, *Scavi* S. 66 ff.; ders., *Vocabulario dei dialetti salentini* (Terra d'Otranto), 2 Bde. (Abh. München, N. F. 41 u. 48, 1956—59).